



Bezirk
Frankfurt

stahlnachrichten

für die Beschäftigten des Tarifgebiets der Stahlindustrie des Saarlands

16. Dezember 2010

NEUE TABELLEN ZUM TARIFABSCHLUSS 2010

3,6 Prozent mehr Geld

Die IG Metall-Bezirksleitung hat die Beschäftigten des Tarifgebietes der Stahlindustrie des Saarlandes schon über den Tarifabschluss 2010 informiert. Dank der Unterstützung der

Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben konnten wir dieses sehr gute Tarifergebnis erzielen. Heute erhaltet ihr die Informationen über die neuen Tabellen.

Die neuen Tabellen für die Beschäftigten

LOHNTABELLE

FÜR GEWERBLICHE ARBEITNEHMER DER EISENSCHAFFENDEN INDUSTRIE DES SAARLANDES
GÜLTIG AB 1. JANUAR 2011 (IN EURO /STUNDE)

Lohngruppe	LG 1	LG 2	LG 3	LG 4	LG 5	LG 6	LG 7
Euro/Stunde	10,59	10,85	11,41	12,01	12,82	14,13	15,38

GEHALTSTABELLEN

FÜR KAUFMÄNNISCHE UND TECHNISCHE ANGESTELLTE DER EISENSCHAFFENDEN INDUSTRIE DES SAARLANDES

GÜLTIG AB 1. JANUAR 2011 (EURO / MONAT)

Gruppe	K/T 1	K/T 2	K/T 3	K/T 4	K/T 5	K/T 6	K/T 7
im 1. und 2. Jahr	1689,87	1881,11	2260,97	2709,12	2950,45	3304,92	3559,26
im 3. und 4. Jahr	1828,42	2033,97	2429,43	2897,76	3155,35	3520,88	3787,58
im 5. und 6. Jahr	1958,51	2186,80	2603,76	3088,34	3356,34		
im 7. und 8. Jahr	2099,65	2339,67	2771,56				
nach dem 8. Jahr	2238,86	2480,81					
Meister	M 1	M 2a	M 2b	M 3a	M 3b	M 4a	M 4b
in Kaltbetrieben	2162,74	2541,95	2793,69	3051,90	3304,92	3432,42	3684,80
in Warmbetrieben (plus 6 Prozent)	2292,50	2694,47	2961,31	3235,01	3503,22	3638,37	3905,89

AUSBILDUNGSVERGÜTUNGEN

FÜR AUSZUBILDENDE DER EISENSCHAFFENDEN INDUSTRIE DES SAARLANDES

GÜLTIG AB 1. DEZEMBER 2010 (EURO / MONAT)

1. Ausbildungsjahr	739,00
2. Ausbildungsjahr	765,00
3. Ausbildungsjahr	807,00
4. Ausbildungsjahr	863,00

Das haben wir in der Tarifrunde 2010 erreicht

3,6 Prozent mehr Geld

Ab dem 1. Januar 2011 bekommen die rund 14 000 Beschäftigten der saarländischen Stahlindustrie 3,6 Prozent mehr Geld. Für Dezember 2010 gibt es eine Einmalzahlung von 150 Euro. Die Ausbildungsvergütungen steigen ab dem 1. Dezember 2010 ebenfalls um 3,6 Prozent. Die Laufzeit des Tarifvertrages endet am 31. Januar 2012.

Leiharbeit vermeiden, begrenzen und gestalten

Wir haben mit den Arbeitgebern einen Tarifvertrag zum Einsatz von Leiharbeit abgeschlossen. Dadurch ist gesichert, dass Stammarbeitsplätze nicht durch Leiharbeit ersetzt werden. Leiharbeit ist kein Instrument für den betrieblichen Alltag. Der Einsatz von Leiharbeitnehmern findet nur in begründeten Ausnahmefällen

statt. Leiharbeit kann durch die Betriebsparteien befristet vereinbart werden, wenn mindestens eine Voraussetzung vorliegt. Dazu gehören Auftragspitzen, besondere Personalsituationen, Einsatz von Spezialisten oder außerordentliche Abwesenheit von Stammpersonal. Bevor Leiharbeit eingesetzt wird, ist gemeinsam mit dem Betriebsrat zu prüfen, ob es andere Flexibilitätsoptionen gibt. Möglich sind Mehrarbeit, Personalumsetzungen, Arbeitszeitkonten oder befristete Einstellungen. Der Einsatz von Leiharbeitnehmern beträgt grundsätzlich drei Monate, die durch Beratung mit dem Betriebsrat auf maximal sechs Monate ausgeweitet werden kann. Damit ist die Begrenzung der Einsatzdauer von Leiharbeitsprojekten gewährleistet.

Leiharbeit ist nur möglich, wenn eine Vereinbarung zwischen den Betriebsparteien abgeschlossen

wird. Die Voraussetzungen dafür sind Anlass des Einsatzes, geplante Dauer, Anzahl der Leiharbeiter und Vergütung.

Wenn Leiharbeit, dann zu fairen Bedingungen: gleicher Lohn, gleiche Arbeitsdauer und gleiche Zuschläge.

Die Regelung zur Betriebsvereinbarung stärkt die Mitbestimmung des Betriebsrates umfassend. Die Leiharbeiter werden durch diesen Tarifvertrag gleich behandelt. Bei Streitfällen in der Betriebsvereinbarung wird eine paritätische Schlichtungsstelle eingesetzt. Nur bei Stimmgleichheit in der Schlichtung entscheidet die Vorsitzende (Regionaldirektorin der Bundesagentur für Arbeit).

Sicherung des Fachkräftebedarfs

Der demographische Wandel in Deutschland wird den wirtschaftlichen Erfolg der Unternehmen und

die Beschäftigungssituation der Arbeitnehmer beeinflussen.

Zum Thema „Sicherung des Fachkräftebedarfs“ vereinbarten der Verband der Saalhütten und die IG Metall-Bezirksleitung Frankfurt eine paritätisch besetzte technische Kommission zu bilden, die zum 31. März 2011 ihre Arbeit aufnimmt.

Zwei Schwerpunkte werden behandelt: der Zugang von Hauptschülern zur dualen Ausbildung und Weiterbildungsmöglichkeiten über ein kooperatives oder duales Studium. Die technische Kommission wird zu beiden Themen eine Bestandsaufnahme und Analyse erstellen, die sowohl innerhalb wie außerhalb der Betriebe möglich sind. Die Kommission beendet ihre Arbeit am 31. Juli 2011 mit der einvernehmlichen Empfehlung an die Tarifparteien, ob zu diesem Thema Tarifverhandlungen aufgenommen werden.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Für eure Unterstützung in der Tarifrunde 2010 bedanken wir uns sehr.

Wir wünschen euch Allen frohe Weihnachtsfeiertage und ein erfolgreiches und glückliches neues Jahr.

Eure IG Metall-Bezirksleitung Frankfurt

